

12. November 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten um Veröffentlichung der nachstehenden Pressemitteilung.

NGZ vom 10.11.2017: Fünf-Punkte-Plan fürs Bahnhofsviertel

Na, das nennen wir aber mal Initiative fürs Bahnhofsviertel ergreifen: da macht sich die Stadtmitte-CDU kurzerhand bereits vorliegende Anträge und bekannte Vorschläge anderer Fraktionen zu eigen, packt sie in einen 5 Punkte-Plan und schon ist sie die Retterin des Bahnhofsviertels.

Noch im August postulierte Ratsherr Gand vor dem Hintergrund der massiven öffentlichen Beschwerden aus der Bürgerschaft, dass es wichtig sei, das Bahnhofsviertel nicht schlechter zu reden, als es ist und dass nicht jede Woche ein neues Tier durchs Dorf getrieben werden solle. Für die betroffenen Bürger, die tagtäglich erleben müssen, wie der Trading-Down Effekt voranschreitet und ihr Lebensraum Schaden nimmt, war diese Aussage ein Schlag ins Kontor.

Drei Monate später stellt die CDU fest, dass „zwar das Thema in der Vergangenheit mehrfach politisch diskutiert wurde - doch ohne Konsequenzen. Es wäre sinnvoll gewesen, wenn sich die Stadtmitte- CDU inhaltlich intensiv mit den in die vielen Anträge beschäftigt hätte, die ganz konkret auf den Tischen der Verantwortlichen im Rathaus liegen und von dort für die politischen Gremien entscheidungsreif vorbereitet werden müssten. Spätestens dann müsste sie zugeben, dass eben nicht nur diskutiert, sondern auch tatsächlich von Anderen politisch gehandelt wurde.

Ratsherr Gand sagt weiter, dass das Bahnhofsviertel viele Jahre lang vernachlässigt worden sei und man nun das Viertel mit den Interessierten wieder voranbringen wolle.

Von wem wurde das Viertel denn eigentlich vernachlässigt? Seit 1999 ist die CDU größte Fraktion im Rat, bis 2015 stellte sie drei Bürgermeister hintereinander, die die Stadt angeführt haben. Ist es vor diesem Hintergrund nicht die CDU selbst, die der negativen Entwicklung im Quartier nichts entgegengesetzt und der Abwärtsspirale freien Lauf gelassen hat. Etwas mehr Selbsterkenntnis, Demut und Einsicht wäre hier wünschenswert und angebracht!

„Schon seit 2009 weisen wir auf Unzulänglichkeiten in diesem Gebiet hin“, führt Gand aus. Hinweise, Strategie-Papiere, Pläne, aber wo sind die konkreten Maßnahmen, die die CDU mit ihren jeweiligen Bürgermeistern auf den Weg gebracht hat? Wo war die CDU, als die Bürger im Jahr 2012 vor der Eröffnung der Methadon-Ausgabestelle an der Bahnstraße ihre Befürchtungen klar und deutlich geäußert haben, die im Nachhinein vollumfänglich eingetreten sind? Haben Vertreter der CDU selbst einmal das Gespräch mit dem leitenden Arzt gesucht und an dessen gesellschaftliche Verantwortung für das Umfeld appelliert? Wie oft haben betroffene Bürger sich konstruktiv geäußert und wie oft sind sie auf taube Ohren gestoßen?

Die CDU wäre gut beraten, wenn sie aufhören würde, aus politischem Kalkül in Aktionismus zu verfallen. Pläne zu Papier zu bringen reicht nicht, vielmehr sollte endlich handeln und die im Rathaus vorliegenden Anträge und gute Ideen nach Kräften unterstützen, auch wenn sie nicht aus der eigenen Feder stammen.

Wir bedanken uns für Ihre redaktionelle Berücksichtigung.

Bei Rückfragen stehe ich Ihnen gerne persönlich zur Verfügung: 0171-5221149

Mit freundlichen Grüßen



Martina Suermann
Fraktionsvorsitzende